

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 40 (1978)
Heft: 5

Rubrik: Landmaschinenhandel in der Zange

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

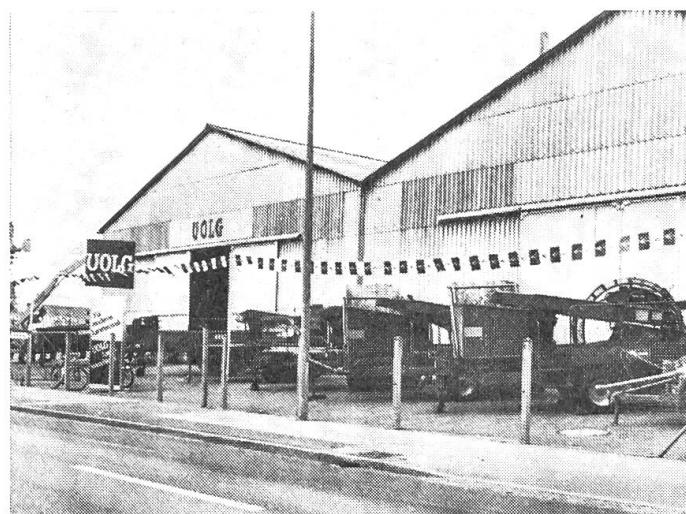
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VOLG Frühjahrs-Maschinenausstellung Winterthur-Grüze

Am Freitag, 31. März und Samstag / Sonntag, 1./2. April 1978 präsentiert der VOLG an seiner traditionellen, grossen Frühjahrsausstellung sein komplettes, abgerundetes Traktoren- und Maschinenprogramm. Schwerpunkte bilden wiederum die drei Hauptgruppen, Traktoren FENDT und SAME; Bodenbearbeitung, Saat- und Hackfruchternte RAU/HASSIA und die CLAAS Futtererntemaschinen. CLAAS Maschinen werden bekanntlich seit dem 1. Januar 1978 von allen Schweiz. Genossenschaftsverbänden exklusiv verkauft.



Das Interessanteste für den Besucher ist jedoch wahrscheinlich der grosse **Occasionsmarkt**.

Zum Verkauf gelangen über 100 Traktoren und Maschinen aller bekannten Marken.

Ein Wort zu diesen Gebrauchtmassen.



Sie werden feststellen, dass in der breiten Palette von gebrauchten Traktoren und Maschinen wirklich für alle Bedürfnisse und jedes Budget das Richtige zu finden ist. Selbstverständlich hat beispielsweise ein neuerer, komplett revidierter Traktor einen anderen Preis als ein alter unrevidierter. Die VOLG Traktoren- und Maschinenberater geben Ihnen über jede Occasion klare Auskunft über Zustand, Alter und Herkunft. Sie finden im übrigen in den Occasionslisten, welche an der Ausstellung abgegeben werden, ebenfalls zahlreiche Angaben und sämtliche Preise.

Bekanntlich ist der Occasionshandel Vertrauenssache. Der VOLG ist bemüht, seine Kunden objektiv zu beraten und vor allem nach dem Kauf auch zu betreuen, um dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Ein Besuch dieser Ausstellung kann sich wirklich lohnen.

B.L.

Landmaschinenhandel in der Zange

we. Der Landwirtschaftliche Beratungsring Schüpfen/Rapperswil/Wohlen organisierte vor vier Wochen einen Diskussionsabend besonderer Art. Die Mitglieder des Beratungsrings setzten sich zusammen mit kompetenten Vertretern der Landmaschinenbranche an einen Tisch, wo man die beiderseits bestehenden

Probleme und Sorgen offen darlegte und miteinander besprach.

Als Vertreter der Landmaschinenbranche waren Gottfried Kilchenmann, Geschäftsführer der Matra, Zollikofen, und Präsident des Schweizerischen Landmaschinen-Verbandes, der Sekretär dieses Verban-

des, Fürsprecher Urs Hofer, Bern, der Direktor der Firma Bucher-Guyer, Walter Stähli, sowie Landmaschinenhändler aus der Region anwesend. Als versierter Gesprächsleiter amtierte Ing.-Agr. Rudolf Mumenthaler, Wimmis. Die zahlreich erschienenen Landwirte scheuteten sich nicht, auch heikle Fragen zu stellen. Die Diskussion zeigte, dass einige Vorurteile gegenüber der Landmaschinenbranche bestehen. Besonders betreffend Schwarzimporte und Preispolitik hat sich im Gespräch einiges geklärt. Es wurde dargelegt, wo Preisunterschiede bei Landmaschinen herrühren können, zum Beispiel durch Währungsgewinne (Importeure können nicht zu den jeweiligen Tageskursen einkaufen) oder wenn es sich um Liquidationsposten handelt; ferner – und da wehren sich die Importeure schon lange dagegen – weil grosse Fabriken sogenannte Schweizer Preise machen. Die Verkaufspreise internationaler Firmen sind je nach Land verschieden; während sie für Entwicklungsländer oft knapp selbstkostendeckend sind, muss in anderen Ländern ein höherer Preis bezahlt werden. Viele Maschinen müssen gemäss schweizerischer Gesetzgebung speziell geprüft und ausgerüstet werden, was grosse Kosten verursacht. Bei Maschinen, bei denen das Eintauschgeschäft eine grosse Rolle spielt, werden sogenannte Mondpreise gemacht, das heisst, die Verluste aus dem Ankauf der alten Maschine wie auch Rabatte werden im Preis der neuen Maschine einkalkuliert. Der Schweizerische Landmaschinen-Verband versucht schon seit einiger Zeit, dieser Mondpreispolitik einen Riegel zu schieben und die Preisbildung transparenter zu machen. Abgesehen von dem allem sind die Leistungen (Garantie, Service usw.), die im Preis inbegriffen sind, sehr unterschiedlich.

Uebereinstimmend kam man gegen Ende der sehr nützlichen Diskussion zum Schluss, dass es im Landmaschinenhandel noch verschiedenes zu verbessern gibt, dass es jedoch letztlich zum Schaden der Bauern wäre, das dezentralisierte Landmaschinengewerbe, das heute schon einen harten Konkurrenzkampf zu bestreiten hat und exakt kalkulieren muss, zugunsten eines Diskonthandels, der nach der Ablieferung und Bezahlung nichts mehr von den Maschinen wissen will, zu zerstören. Aus der Diskussion in Schüpfen haben wahrscheinlich nicht nur die

Landwirte gelernt; auch die Vertreter der Landmaschinenbranche konnten vernehmen, wo der Schuh drückt und was aus bäuerlicher Sicht zu unternehmen ist. Klar ist, dass man mit einem Gespräch weiterkommt, als wenn man sich im stillen ärgert. Seitens der Landmaschinenindustrie, so war zu vernehmen, sei man zu diesem Gespräch bereit, und man scheue sich auch nicht, die Karten offen auf den Tisch zu legen.

(«Schweizer Bauer»)

Jetzt bestellen!

● Express-Sendungen sind teuer!

Arbeitsrapporte für Mähdrescher- Fahrer

Blöcke zu 50 Rapporten in je 3 Farben (Doppel), insgesamt also 150 Blätter. Format 22,4x14,7 cm.

Ausführung: mit Durchschreibpapier (benötigt keine Kohleblätter) Fr. 6.70 je Block inkl. Porto und Versandspesen.

Bestellen Sie am einfachsten gegen Einzahlung des entsprechenden Betrages (**«MD» und Anzahl angeben!**) auf das Postcheckkonto 80-32608 (Zürich) Schweiz. Verband für Landtechnik – SVLT, Brugg.